

Der Ortsgeschichte auf der Spur ...



Rosenberger Sparrow

Der Verein „Historisches Wevelinghoven“ hat sich von Beginn an den roten Faden „Erinnern – Markieren – Vernetzen“ als Ziel gesetzt. Doch seitdem Alt-Bürgermeister Theo Hoer den Vorsitz aus gesundheitlichen Gründen abgeben musste, wird ein „Nachfolger auf Dauer“ gesucht.

Denn im September des vergangenen Jahres wurde Ralf Rosenberger im Rahmen der Mitgliederversammlung zwar zum neuen Vorsitzenden des Vereins gewählt. Das Amt will er (abweichend von der satzungsgemäßen

Amts-dauer) aber nur für ein Jahr ausüben. Seine Hauptaufgabe: den „wirklichen“ Nachfolger finden. Die Redaktion unterstützt ihn dabei gerne mit einer Art „Stellenausschreibung“ ...

Den Vereinsvorsitz hatte, wie gesagt, bis zur Mitgliederversammlung Theo Hoer inne. Das Amt des Vereinsvorsitzenden bekleidete er seit 2007, seit dem Jahr der Vereinsgründung also. Theo Hoer, ein ausgewiesener guter Kenner der Geschichte der Gartenstadt, wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung folgerichtig einstimmig von den anwesenden Mitgliedern zum Ehrenvorsitzenden des Vereins „Historisches Wevelinghoven“ gewählt.

Der Vereinsvorsitz soll bei der diesjährigen Mitgliederversammlung durch Neuwahl wieder besetzt werden. Doch was sollte ein möglicher Aspirant auf den Vereinsvorsitz mit sich bringen? Rolf Rosenberger fasst zusammen: „Grundsätzlich braucht er Spaß, Freude und Neugier an Geschichte im Allgemeinen, Interesse an der besonderen Historie und Entwicklung der Gartenstadt Wevelinghoven,

Begeisterung für Recherche-Arbeiten über historische Begebenheiten mit dem Ziel, für Klärung und Aufarbeitung zu sorgen.“

Ein besonderes Thema sind dabei die Markierungen historisch wertvoller Örtlichkeiten in Wevelinghoven, die fortgesetzt werden sollen. Erst im November wurde eine solche gesetzt, die an „Lievendaels“ erinnern soll, die in grauer Vorzeit mit den „Herren von Wevelinghoven“ um die Vorherrschaft wetteiferten. Seitdem erinnert eine Markierungs-Tafel an diesen Teil der Gartenstadt-Geschichte. Sie wurde genau hinter der Brücke im Stadtpark zu Wevelinghoven an einer filigranen Stahl-Steile installiert.

Auch die dritte Markierung wurde schon ins Auge gefasst. Sie soll am ehemaligen „Haus Wingerath“ erfolgen und an die „Schlacht bei Wevelinghoven“ am 14. Juni 1648 erinnern. Rosenberger: „Das war die letzte Schlacht des 30-jährigen Krieges. Gegenüber standen sich hessische Truppen unter General Johann von Geysso und kaiserliche Truppen

unter Feldmarschall Guillaume de Lamboy.“ Rund 11.000 Soldaten sollen aufmarschiert sein, ungefähr 1.000 Tote und 1.500 Soldaten in Gefangenschaft soll es gegeben haben. „Das braucht Platz“, so Rosenberger weiter. Vor ein paar Jahren habe er schon mit Christoph Hilgers (+) versucht, das damalige Schlachtfeld genauer zu lokalisieren. Zu einem Ergebnis kamen die beiden damals aber noch nicht.

Er vermutet es in der Nähe des Kottmanns-Hofes, wo es eine kleine, natürliche Erhöhung gibt. In diesem Jahr fand eine Prospektierung auf dem Mevissen-Gelände statt, bei der jede Menge Musketenkugeln und Schnallen gefunden wurden. „Das Feld reicht für die Schlacht aber nicht aus. Und wo sind die ganzen Toten geblieben? Es müsste doch irgendwo Massengräber geben“, überlegt Noch-Vorsitzender Rosenberger weiter. Spannende Fragen, denen auch sein Nachfolger nachgehen könnte.

Wer sich für die Historie der Gartenstadt Wevelinghoven

Der Verein „Historisches Wevelinghoven“



Auf dem Bild sind zu sehen (von links): Armin Mohren (Geschäftsführer), Ralf Rosenberger (Vorsitzender), Magda Hoer (Schatzmeisterin) und Nikolai Dohlen (Vize-Vorsitzender).

Foto: Rosenberger



und die Aktivitäten des Vereins „Historisches Wevelinghoven“ interessiert, kann sich gerne über die Vereins-Website www.historisches-wevelinghoven.de informieren.

Dort gibt es viele interessante Fakten, Daten und Geschichten rund um Wevelinghoven zu entdecken. Auch freut sich der Verein über neue Mitglieder, die

mit Ihrer Unterstützung die Geschichte Wevelinghovens lebendig halten und an vielen Stellen sichtbar machen möchten. Eine Beitrittserklärung ist auf der Homepage

problemlos online ausfüllbar. Bei Rückfragen und weiteren Informationen sind die Kontaktdaten von Ralf Rosenberger der Redaktion des Erft-Kurier bekannt.